

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1920**

24 (31.12.1920)

# Ärztliche Mitteilungen

## aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Jahres-Abonnement:  
10 Mk.  
exkl. Postgebühren.

Anzeigen:  
50 Pfg. die einspaltige Petitzelle  
oder deren Raum,  
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Für Mitglieder der badischen  
ärztlichen Landesvereine,  
welche von Vereinswegen  
für sämtliche Mitglieder  
abonnieren  
— 6 Mk. 50 Pfg. —

Beilagen:  
Preis nach Vereinbarung.  
Einzelne Nummern 50 Pfg.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.  
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

LXXIV. Jahrgang

Karlsruhe

31. Dezember 1920.

### An die Herren Vereinsvorstände.

Anlässlich des Jahreswechsels bitten wir die Herren Vorstände der Ärztlichen Kreisvereine für baldmöglichste Einsendung der Mitgliederverzeichnisse an die Expedition Sorge tragen zu wollen, damit in der Versendung des Blattes keine Verzögerung eintritt. — Eine solche wird nur dadurch vermieden, dass wir spätestens am 10. Januar k. J. im Besitze der neuen Verzeichnisse sind.

Zugleich richten wir die Bitte an die Herren Kassierer, die fälligen Beträge im Laufe des ersten Vierteljahres, jedoch erst nach Empfang der Rechnung an uns übermitteln zu wollen, da bei früherer Zahlung leicht Weiterungen bei der Buchung entstehen können. (Postscheckkonto Karlsruhe 12596.)

Karlsruhe, im Dezember 1920.

Expedition der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden.  
Malsch & Vogel.

#### Ortsausschuss für ärztliche Fortbildung in Karlsruhe.

- I. Vorträge mit Demonstrationen über Ernährung und Ernährungsstörungen im Säuglingsalter:

Herr Professor Dr. Fr. Lust am 8. Januar, 15. Januar, 22. Januar, 29. Januar, jeweils von halb 5 Uhr bis 6 Uhr im Kinderkrankenhaus, Karl-Wilhelmstrasse 1 (Trambahnhaltestelle Durlacher Tor). Beginn: Samstag, den 8. Januar 1921, halb 5 Uhr.

- II. Vortragsreihe über Strahlen-Therapie:

1. Herr Professor Dr. Wolfgang Gaede: Physikalische Grundlagen der Anwendung der Röntgenstrahlen.

Samstag, den 5. Februar 1921, 4—6 Uhr, im Hörsaal des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule.

2. Herr Dr. med. K. Weiss, Leiter der Röntgenabteilung des Städtischen Krankenhauses und Herr Dr. med. H. Wirth, Röntgen-Facharzt: Praktische Dosimetrie und biologische Wirkungen der Röntgenstrahlen.

Samstag, den 12. Februar 1921, 4—6 Uhr, im Röntgen-Institut des Städtischen Krankenhauses.

3. Herr Dr. med. K. Weiss: Röntgenbehandlung der Tuberkulose (Lunge, Knochen, Drüsen, Nieren usw).

Samstag, den 19. Februar 1921, 4—6 Uhr, im neuen St. Vinzentiushaus.

4. Herr Dr. med. H. Wirth: Strahlenbehandlung der malignen Geschwülste. Herr Geh. Hofrat Dr. Benckiser: Strahlenbehandlung in der Gynäkologie (mit besonderer Berücksichtigung des Radiums).

Samstag, den 26. Februar 1921, 4—6 Uhr, im neuen St. Vinzentiushaus.

5. Herr Dr. med. H. Wirth: Röntgenbehandlung bei inneren Krankheiten: (Blutkrankheiten, Basedow, Störungen der inneren Sekretion usw.).

Herr Medizinalrat Dr. Rosenberg und Herr Generaloberarzt Dr. H. v. Pezold: Strahlenbehandlung bei Hautkrankheiten.

Samstag, den 5. März 1921, 4—6 Uhr, im neuen St. Vinzentiushaus.

- III. Praktischer Kurs über Röntgendiagnostik mit beschränkter Teilnehmerzahl.

1. Herr Professor Dr. H. Starck: Röntgendiagnostik des Magen- und Darmkanals.  
Samstag, den 12. März 1921.
  2. Herr Dr. K. Weiss und Herr Dr. H. Wirth: Röntgendiagnostik des Herzens und der Lunge  
Mittwoch, den 16. März 1921.
  3. Herr Dr. K. Weiss und Herr Dr. C. H. Ludowigs, Facharzt für Urologie: Röntgendiagnostik der Blase und Nieren.  
Samstag, den 19. März 1921.
- Der Kurs findet jeweils von 4—6 Uhr im Röntgen-Institut des Städtischen Krankenhauses statt.

Die Teilnehmerbeiträge betragen für die Vortragsreihen:

vom I. und II. je . . . . . 5 *M*  
für den Kurs III . . . . . 10 *M*

Anmeldungen sind zu richten an

Professor Dr. L. Arnspurger,  
Karlsruhe, Vorholzstrasse 28.

### Ärztliche Landeszentrale für Baden.

Für die Rechnungsstellung für die Krankenkasse für Eisenbahnbeamte kommen von jetzt an folgende Vorschriften in Betracht:

- a. Eine getrennte Rechnungsstellung zwischen männlichen oder weiblichen Mitgliedern oder Familienangehörigen ist nicht erforderlich.
- b. Auf dem weissen Rechnungsformular sind die Patienten zu numerieren, damit der Durchschnitt, wieviele Leistungen (Besuche oder Beratungen) auf den Patienten kommen, festgestellt werden kann; jeder Patient wird einmal gezählt, auch ist die Zahl der Beratungen bzw. Besuche zu addieren.
- c. Auf dem Rechnungsformular für Sonderleistungen darf nur der tatsächliche Betrag der Sonderleistungen eingesetzt werden, der Betrag der Grundleistung (Besuch oder Beratung) muss auf das weisse Rechnungsformular gesetzt werden. Für Sonderleistungen kommen die Sätze der badischen Gebührenordnung vom Oktober 1918 in Frage mit einem Aufschlag von 150 Prozent, für geburts-hilfliche Leistungen (Pos. 111 bis 125 und 132) ein Aufschlag von 300 Prozent. Art und Tag der Sonderleistung wie auch die Position der Gebührenordnung ist anzugeben.
- d. Bei den Wegegebühren muss genau zum Ausdruck gebracht werden, ob es sich um Extrabesuche oder Gelegenheitsbesuche handelt, ebenso ist die Entfernung (Kilometer) genau anzugeben. Wenn nichts besonderes vermerkt, wird angenommen, dass es sich nur um Gelegenheitsbesuche handelt. Kilometergebühren an Orte eines anderen Kurbezirks oder an Orte mit einem Arztsitz können nicht in Rechnung gestellt werden, ausser es handelt sich um Notfälle oder Konsilien. Die Entfernungen dürfen nur vom Wohnorte des nächstwohnenden Arztes berechnet werden.
- e. Die Liquidationen sind bis spätestens 15. Januar an die Verrechnungsstellen der ärztlichen Vereine

einzusenden. Die Verrechnungsstellen prüfen die Liquidationen und geben dieselben mit einer Zusammenstellung nach Formular an die Verrechnungsstelle der ärztlichen Landeszentrale in Mannheim bis spätestens 25. Januar 1921 weiter. Die örtlichen Verrechnungsstellen müssen eine Abschrift dieser Zusammenstellung für ihren Gebrauch zurückbehalten, da die Verrechnungsstelle der Landeszentrale nur die Gesamtsumme an die örtlichen Verrechnungsstellen schickt, die dann das auf die einzelnen Ärzte entfallende Honorar an diese übermitteln.

Die Verrechnungsstellen resp. die Prüfungsausschüsse müssen besonders ihr Augenmerk darauf richten, ob die in Rechnung gestellten Extrabesuche auch alle als solche zu bewerten sind (6 *M* für den Doppelkilometer), besonders dann, wenn sie in einem Krankheitsfalle vorwiegend oder gar ausschliesslich als Extrabesuche angerechnet worden sind. Rechnungen, die nach dem 25. des ersten Vierteljahresmonats bei der Verrechnungsstelle in Mannheim einlaufen, werden erst im nächsten Vierteljahre mit verrechnet.

Die Rechnungsformulare können von den Verrechnungsstellen bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft der Ärzte in Mannheim N 5, 7 angefordert werden.

Die Verteilung an die einzelnen Ärzte geschieht durch die Verrechnungsstellen.

### Verzeichnis der Verrechnungsstellen und ihrer Leiter.

1. Für den Kreis Mosbach: Dr. Meckel-Mosbach,
2. für den Bezirk Heidelberg (Stadt und Land):  
Dr. Elsässer-Heidelberg, Plöck 2,
3. für den Bezirk Weinheim: Dr. Langenbach-Hemsbach,
4. für den Bezirk Mannheim: Geschäftsstelle der Gesellschaft der Ärzte in Mannheim, N 5, 7,
5. für den Bezirk Schwetzingen: Dr. Zimmermann-Friedrichsfeld,
6. für den Bezirk Sinsheim: Dr. Hamburger-Neckarbischofsheim,
7. für den Bezirk Wiesloch: Dr. Astor-Walldorf,
8. für die Bezirke Bretten und Bruchsal (Kraichgauer Ärzteverein): Dr. Féaux de Lacroix-Gondelsheim,
9. für den Bezirk Karlsruhe: Geschäftsstelle des Vereins Karlsruher Ärzte, Kaiserstr. 245 (Dr. Risse),
10. für den Bezirk Durlach-Ettlingen: Bez.-Arzt Dr. Brunk-Durlach,
11. für den Bezirk Rastatt-Gernsbach: Dr. Deissler-Iffezheim,
12. für den Bezirk Pforzheim: Dr. Hasenmayer,
13. für den Bezirk Baden-Baden: Medizinalrat Dr. Krieg,
14. für den Bezirk Bühl: Dr. Bauer-Bühl,
15. für den Bezirk Achern: Dr. Rapp-Achern,
16. für den Bezirk Oberkirch: Dr. Künzig-Oberkirch,
17. für den Bezirk Kehl: Dr. Weber-Kehl,
18. für den Bezirk Offenburg: Dr. Nathan-Offenburg,
19. für den Bezirk Lahr: Dr. Scharschmidt-Friesenheim,

20. für den Bezirk Wolfach: Dr. Vieser-Hausach,
21. für den Bezirk Emmendingen: Dr. Bauer-Emmendingen,
22. für den Bezirk Waldkirch: Dr. Vetter-Waldkirch,
23. für den Kreis Freiburg: Geschäftsstelle des Vereins der Kassenärzte Freiburg i. Br., Günterstalstr. 32 (Dr. Pollock),
24. für die Bezirke Müllheim und Staufen: Dr. Blank-Heitersheim, Amt Staufen,
25. für den Bezirk Lörrach: Dr. Böhler-Lörrach,
26. für den Bezirk Schopfheim: Dr. Schaubinger-Schopfheim,
27. für den Bezirk Schönau: Dr. Weber-Schönau,
28. für den Bezirk Säckingen: Dr. Meier-Säckingen,
29. für den Bezirk Waldshut: Dr. Rolly-Waldshut,
30. für den Bezirk Bonndorf: Dr. Hösl-Bonndorf,
31. für den Bezirk Konstanz: Dr. Freyer-Konstanz,
32. für den Bezirk Pfullendorf-Messkirch-Stockach-Überlingen: Dr. Koch-Pfullendorf,
33. für den Bezirk Engen-Singen-Radolfzell: Dr. Zweifelhoffer-Singen,
34. für den Bezirk Donaueschingen: Dr. Hall-Donaueschingen,
35. für den Bezirk Villingen: Dr. Wilkes-Villingen,
36. für den Bezirk Triberg: Dr. Rücker-Triberg.

#### Die Hauptversammlung des L. V.,

die am 18./19. Dezember in Leipzig stattfand, hat zu den Forderungen des Krankenkassentages vom 2. Dezember Stellung genommen und folgende Entschliessung gefasst:

#### Ärzte und Krankenkassen.

Der Deutsche Ärztverband hat auf seiner Tagung am 18. Dezember d. J. in Leipzig zur Kassenarztfrage und zu den Beschlüssen des Krankenkassentages in Berlin folgende Stellung genommen.

Die Ärzteschaft weist die von den Krankenkassen in Berlin erhobenen schweren Vorwürfe als ungerechtfertigt zurück. Sie stellt nach wie vor auf dem Standpunkt, dass die Familienversicherung als dringendes Gebot der öffentlichen Gesundheitspflege alsbald eingeführt werden muss, und dazu die Beseitigung der kostenlosen ärztlichen Behandlung eine schwere Schädigung der Heilfürsorge bedeutet. Die von den Krankenkassenverbänden angestrebte Massenbehandlung in Kassenpolikliniken bringt angesichts der schwer darniederliegenden Volksgesundheit eine erhebliche Verschlechterung des jetzigen Zustandes mit sich.

Die Versammlung verlangt von allen Ärzten, dass sie das auf Grund der im Reichsarbeitsministerium getroffenen Vereinbarungen bestehende Vertragsverhältnis fortsetzen und neue Verträge auf dieser Grundlage abschliessen.

Zur Abänderung der R.V.O. wird vorgeschlagen:

1. In die Zwangskrankenversicherung sind alle wirtschaftlich Schwachen aufzunehmen.
2. Versicherungsrecht und Versicherungspflicht enden mit einem bestimmten Jahreseinkommen bzw. einem bestimmten Jahresarbeitsverdienst.

3. Für alle diese Personen ist die Familienversicherung einzuführen.
4. Den Versicherten und ihren Angehörigen muss die Wahl des Arztes grundsätzlich freigestellt werden.
5. Die Organisation der Krankenkassen und Ärzte bilden
  - a. Arbeitsgemeinschaften zur Erledigung aller gemeinsamen Angelegenheiten und zur Förderung der sozialen Gesetzgebung und der Gesundheitspflege;
  - b. Einigungsausschüsse zur Vereinbarung der Bedingungen für die kassenärztliche Tätigkeit;
  - c. örtliche Schlichtungs- und Schiedsinstanzen zur Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten bei Vertragsverhandlungen;
  - d. ein Reichsschiedsgericht zur Revision von Schiedsgerichts-Entscheidungen.

Die Deutsche Ärzteschaft ist überzeugt, dass durch die Einführung solcher gesetzlicher Massnahmen der Friede zwischen Krankenkassen und Ärzten dauernd gesichert ist.

Die Satzungsänderungen des L. V. wurde vertagt. Die Erhöhung des Jahresbeitrages auf 100  $\%$  wurde angenommen, doch ist der Vorstand berechtigt, in besonderen Fällen im Einvernehmen mit der örtlichen Organisation Ausnahmen eintreten zu lassen. Es handelt sich dabei besonders um Ärzte, die keine Praxis treiben.

#### Bericht über den 36. Oberrheinischen Ärztetag zu Freiburg i. Br.

am 18. Dezember 1920.

Apwesend 45 Kollegen aus 11 Vereinen. Nach den klinischen Vorträgen am Vormittag eröffnet Hofrat Taeye vom Freiburger Ärzteverein um 12 Uhr die Sitzung mit einer Begrüssung der Erschienenen und erteilt zwei Kollegen das Wort zu Vorträgen, über die an anderer Stelle noch berichtet wird. Es sprachen Schottelius-Freiburg über: seelen-ärztliche Krankenbehandlung und Prof. Hildebrandt-Freiburg über: Maul- und Klauenseuche beim Menschen. Die Besprechung der letzten Krankenkassen-Tagung in Berlin mit ihren unglaublichen Entstellungen ärztlicher sozialer Tätigkeit führt zur Annahme einer Entschliessung, welche der breiten Öffentlichkeit mitgeteilt wird. Auch die geplante Aufhebung der Schutz-Paragrafen gegen Abtreibung veranlasst den Ärztetag zu einem begründeten Einspruch, der ebenfalls alsbald der Öffentlichkeit unterbreitet werden soll. Dabei sollen die Anregungen der Kollegen Hofmann, Kalkhof und Hildebrandt verwertet werden. — Am 20. Dezember ist Schluss der Meldungen zu militärischen Charaktererhöhungen. — Die Besprechung über eine allenfallsige Verlegung der Stunden der Fortbildungs-Vorträge zeitigt keine neuen Tatsachen, es bleibt demnach bei dem seitherigen Donnerstag Nachmittag. Eine Stellungnahme der oberrheinischen Ärzteschaft zum beabsichtigten numerus clausus und neueren Wohlfahrtseinrichtungen soll ausgesetzt werden, bis in Aussicht gestellte Referate statt-

finden können. Schluss 10<sup>5</sup> Uhr. Am gemeinsamen Mittagessen im »Europäischen Hof« beteiligten sich 13 Kollegen und nahmen neue Fühlung untereinander. Am Nachmittag um 4 Uhr fanden noch drei weitere Vorträge statt, in welchen berichteten: Hofmann-Offenburg über: Ceocal-Tuberkulose und deren operative Behandlung (mit Demonstrationen), Schottelius-Freiburg über: aus der Technik der ärztlichen Praxis (mit Demonstrationen) und Eberhart-Baden-Baden über: Behandlung der Blutungen post partum. Mit bestem Dank an alle Mitwirkenden schloss der Leiter die anregend verlaufene Tagung um 6 Uhr.

Der 36. Oberrheinische Ärztetag hat am 18. Dezember 1920 in Freiburg folgende Entschliessungen angenommen, und zwar mit Einstimmigkeit, welche die Ansicht und Überzeugung der dort vertretenen 12 Vereine mit über 550 Mitgliedern darstellen, und um deren Bekanntgabe er bittet.

I. Der 36. Oberrheinische Ärztetag erhebt vor der Öffentlichkeit schärfsten Einspruch gegen die einseitige, ja verläumderische Darstellung des Verhaltens der Ärzteschaft zur sozialen Krankenversorgung, wie sie auf der Krankenkassen-Tagung in Berlin abgehandelt wurde, ohne aus der Versammlung selbst Widerspruch oder Richtigstellung zu finden. Er begrüsst dagegen die gemeldete Bereitwilligkeit süddeutscher Kassenverbände zur Gemeinschaftsarbeit mit den Ärzteorganisationen zur Lösung dringender Gesundheitsfragen und sagt seine Mitarbeit bereitwilligst zu.

II. Der 36. Oberrheinische Ärztetag, auf dessen Tagung in Freiburg am 18. Dezember aus zwölf Vereinigungen über 550 Ärzte vertreten waren, sieht in dem Antrag im Reichstag auf Straffreiheit von Eingriffen gegen das keimende Leben (Antrag Aderhold und Genossen, Antrag Frau Schuch, Dr. Radbruch) die Einleitung der schwersten und beispiellos folgenreichsten Schädigung des schon so schwer geprüften deutschen Volkes. Die ärztliche Tätigkeit bezweckt in erster Linie Erhaltung von Gesundheit und Leben, nicht aber deren Zerstörung; massgebend für ärztliches Einschreiten sind lediglich medizinisch-wissenschaftliche Überlegungen; die künstliche Frühgeburt stellt selbst bei Ausführung von geübtester Hand eine Lebensgefährdung dar und führt — zumal bei der infolge Straffreiheit zu erwartenden Wiederholung — mit absoluter Sicherheit zu schwersten Unterleibsstörungen, ja zu Siechtum. Die schrankenlose Abtreiberei führt zu einer gesteigerten Verbreitung der Geschlechtskrankheiten, da die Furcht vor dem Kind wegfällt. Es widerspricht endlich der Auffassung ärztlicher Freiheit, Gründe zum Eingreifen nicht durch sein ärztliches Gewissen, sondern dem Wunsche der Betroffenen sich geben zu lassen. Der Wunsch minderwertiger Volksgenossen, ihre Art nicht fortzupflanzen, verdient zwar vollste Billigung, die Unterbrechung bestehender Schwangerschaft aus anderen als medizinisch gültigen Gründen wird von den Ärzten als standesunwürdig erachtet. Die Stellungnahme der Ärztevereine möge dem Ärztevereinsbund alsbald übermittelt werden.

Professor W. Hildebrandt-Freiburg i. B. berichtet über 2 Fälle von Maul- und Klauenseuche beim

Menschen. 1. Ein 58jähriger Branntweinbrenner, den er gemeinsam sah mit Dr. Heisler-Königsfeld, der auch den weiteren Verlauf verfolgte und aufzeichnete, war am 18. August 1920 an »Mundfäule« erkrankt, am 30. August trat unter heftigem Juckreiz, ein Ausschlag an den Füssen und anschliessend an den Händen auf, der bald auf Kniekehlen und Leib übergriff.

Bei der gemeinsamen Untersuchung am 14. September fand sich neben den ziemlich starken Ödemen, die mit einer chronischen Nephritis und Herzstauungen zusammenhing (die Leber war neben der Stauung auch durch alkoholische Zirrhose vergrössert) am Rumpf ausser Kratzeffekten ein sehr ausgebreiteter Ausschlag, der an starke Masern erinnerte. Ausserdem auch im Bereiche nicht geröteter Haut Blasenbildung bis zu klein-Kirschgrösse mit fast klarem Inhalt, neben sehr kleinen Bläschen, ältere Reste von Blasen an den Handflächen, Milz unauffällig, Lymphdrüse in Leistenbeuge und im Nacken leicht geschwollen. (Ein Teil der Blasen war geplatzt, ihr Inhalt eingetrocknet.) Auffallend tiefgreifender Herpes labialis; Wangenschleimhaut mit einem hämorrhagisch umrandeten Blasenrest, am harten Gaumen kleine Schleimhautblutungen. Nekrotische Gingivitis mit beginnender Freilegung der unteren mittleren Schneidezähne. 8720 Leukozyten, davon 1417! Eosinophile, sonst Blutbild bis auf 1 Prozent Türkische Reizungsformen unauffällig.

Der Juckreiz, welcher Suizidverlangen auslöste, wurde längere Zeit durch warme Bäder erfolgreich bekämpft.

In wiederholten Schüben traten immer wieder neue Blasen auf, anfangs mit Bevorzugung der Beugeseiten, später wahllos und bis zur Grösse von ausgesprochenen Pemphigusblasen. Ausgehend von den platzenden Blasen traten allmählich septische Erscheinungen auf; Gelenkschmerzen waren möglicherweise auf Gicht zu beziehen. Gewaltiger Juckreiz kündigte jeweils 24 bis 36 Stunden lang den Aufschiessen neuer Blasen an.

Allgemeine Entkräftung führte nach einer Krankheitsdauer von 3 $\frac{1}{2}$  Monaten den Tod herbei.

Die Schwere des Verlaufes ist mitbedingt durch die chronische Erkrankung von Niere, Leber und Herz; insbesondere die Reichlichkeit und Grösse der Blasen durch die allgemeine Neigung zu Ödem.

2. Eine 56jährige Frau, deren Vorgeschichte unwesentlich ist, erkrankte 10 Tage vor dem Konsilium (Dr. Hein-Freiburg) an einem stark juckenden, fleckigen Ausschlag an Handflächen und Fusssohlen. 4. Kr.-Tag: Herpes labialis und Stomatitis (Th. Myrrhentinktur), 8. Tag: neuer Herpes-Schub, allgemeine Schwäche; 9. Tag: beginnende Konfluenz des Ausschlags an Handflächen und Fusssohlen, sonst kein Ausschlag; 10. Tag: Konsilium: Allgemeinzustand oB., Handflächen und Fusssohlen dunkelrot durch einen aus kleinen, wenig erhabenen Papeln zusammengeflochtenen Ausschlag, der auch auf die Streckseite einiger Finger übergegriffen hat, die Nagelfalze aber frei lässt. Keine Blasenbildung. Eintrockneter Lippenherpes. Stomatitis im Ablauf, am harten Gaumen im Bereiche der Gebissplatte ein kleines Bläschen. Drüsen oB. Urin frei. Keine Leukozytose, grosse Einkernige und Übergangsformen stark vermehrt.

Unter heissen Handbädern, kleinen Dosen Natr. salizyl. und reizlosen Mundspülungen schnelle Heilung. Auf Bäumlers Rat wird er künftig einen Versuch machen mit Chinin (1,0 im Tage).

### Ortenauer Ärzteverein.

Wissenschaftliche Sitzung vom 6. Dezember 1920.

Herr Dr. Hofmann hält ein Referat über den Abort. Drei Gründe gaben dem Vortragenden Anlass dazu: ein jahrzehntlanges Ringen nach einer abgeklärten Indikationsstellung, eine völlige Umänderung der Anschauung führender Gynäkologen und die zu erwartende Gesetzesvorlage der Freigabe der Abtreibung. Der vielfach verbreiteten Meinung, die Abtreibung sei im Auslande straffrei, tritt Votr. entgegen; die Gesetze werden nur dort lax gehandhabt. Von den medizinischen Indikationen spielt die Tuberkulose die Hauptrolle; werden doch 70 Prozent aller künstlichen Aborte bei Tuberkulösen vorgenommen. Votr. weist auf eine Äusserung Menges hin: „bei der Tuberkulose bin ich grundsätzlicher Gegner der Schwangerschaftsunterbrechung, solange keine sicheren Unterlagen für die Schwangerschaftsunterbrechung gewonnen sind, zumal zahlreiche Frauen nach der Unterbrechung zu Grunde gehen.“ Für die Nephritis ist bemerkenswert, dass lebensbedrohliche Erscheinungen aufzutreten pflegen, wenn das Kind schon lebensfähig ist. Auch bei den Herzkrankheiten fehlen vorderhand sichere Grundlagen für die Indikationsstellung. Eine eugenische Indikation wird von vielen Gynäkologen abgelehnt. Opitz sagt: „so sollten wir uns als Ziel die Vermeidung des künstlichen Abortes vor Augen stellen.“ Von Interesse ist eine neue Arbeit aus der Frankfurter Klinik von Neu, welche die konservative Behandlung der beginnenden Aborte empfiehlt.

Nur die laxe Auffassung weiter Volkskreise von dem Werte des keimenden Lebens und der Mangel des Bewusstseins der Mutterschaft in den ersten Schwangerschaftsmonaten können zu Forderungen, wie die der Straflosigkeit der Abtreibung führen.

Eine soziale Indikation erkennt Votr. nicht an und erwähnt die Thesen Labhardts, die in einer Resolution zum Ausdruck kommen.

Herr Dr. Brauch-Lahr erwähnt, dass in der Aera Kroenig das Abortieren in Blüte gestanden sei; das sei aber jetzt anders geworden.

Herr Dr. Schmidt-Nordrach hat das Schicksal von 25 tuberkulösen Schwangeren, die zur Entbindung kamen, verfolgt und sie nach 5 Jahren noch alle am Leben gefunden.

Herr Dr. Marx-Offenburg hat bei zwei Tuberkulösen die künstliche Fehlgeburt ausgeführt; die Tuberkulose konnte jedoch nicht aufgehalten werden und der Tod trat bald nachher ein.

Herr Dr. Hecker-Gengenbach erwähnt einen Fall französischer Justiz. In einem Abtreibungsprozess im Elsass wurden zwei Französinnen freigesprochen, während die deutsche Hebamme zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Herr Dr. Wohlfahrt-Offenburg warnt davor, bei ausgebliebener Regel den Patienten etwas zu verschreiben, wodurch der Glaube erweckt werden könne, die Regel träte durch Einnahme des Mittels wieder ein.

Für die nächste Sitzung wird der dritte Sonntag, den 16. im Januar bestimmt. Referat: Tuberkulose; Herren Dr. Dr. Schmidt und Weltz-Nordrach.

Der Verein Ortenauer Ärzte fasste in einer Sitzung am 6. Dezember folgende Resolution:

Die Ärzte sind gegen eine Gesetzesvorlage, welche die Straffreiheit der Abtreibung der menschlichen Leibesfrucht gewährleistet und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Tätigkeit des Arztes besteht in erster Linie in Erhaltung von Leben und Gesundheit und nicht in dem Zerstören derselben.
2. Das ärztliche Eingreifen muss lediglich von medizinischen Gesichtspunkten geleitet sein, die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhen.
3. Die künstliche Fehlgeburt ist ein Eingriff, welcher auch bei der Ausführung von geübtester Hand mehr oder weniger Lebensgefahr in sich schliesst.
4. Die Einleitung der Fehlgeburt, die bei Straffreiheit sich bei der einzelnen Frau summieren wird, durch Wiederholung der Unterbrechung der Schwangerschaft, führt mit absoluter Sicherheit Störungen der Unterleibsorgane herbei, welche die Gesundheit und Arbeitskraft der Frau schädigen und dauerndes Siechtum zur Folge haben.
5. Mit Einführung einer schrankenlosen Abtreiberei ist die Zunahme der Geschlechtskrankheiten verbunden, weil die Furcht vor der Schwangerschaft wegfällt.
6. Eine Indikation die nicht vom Arzt gestellt wird, sondern lediglich dem Wunsche des Betreffenden entspricht, stellt eine Einschränkung der ärztlichen Freiheit dar.

Die Resolution basiert auf den allgemein gültigen Anschauungen der modernen Medizin und wird gestützt in erster Linie durch die Autorität der geburtshilflichen Lehrer unserer beiden Landesuniversitäten.

### Über Zwerchfellatmung.

Von Dr. Armbruster, Gd.

Das Zwerchfell erweitert inspiratorisch die beiden Pleuraräume, indem es sich durch Kontraktion vielfach, namentlich an den muskulösen Partien abflacht und an seinen Rändern, mit denen es in der Ruhe an der Thoraxwand anliegt, sich von ihr abhebt. Gleichzeitig werden diese Pleuraräume auch durch Hebung der Rippen vergrößert. Es ist ungenau, wenn man hier nur schlechthin von einem Thoraxraum spricht, da das Mediastinum für die Luft eine undurchdringliche Scheidewand bildet. Das haben die Chirurgen längst erkannt, weil doppelseitiger Pneumothorax tödlich wirkt. Da die Wölbung des Zwerchfells inspiratorisch sich abflacht, sein Flächenraum trotz Erweiterung des Thorax deshalb kleiner wird, so hat es neben seiner Muskelkontraktion auch Muskelspalten, durch die Zwerchfellhernien weit leichter entstehen können. Diese Muskelspalten verkleinern sich aber unschwer bei seiner inspiratorischen Abflachung und begünstigen daher dieselbe. Unterstützt wird diese durch das Gewicht der Leber und der Milz, welche beide am Zwerchfell vornehmlich aufgehängt sind. Damit die Leber durch ihre Schwere die Expiration nicht hemmt, ist sie vermöge einer Bauchfellduplikatur nahezu luftleer

daran befestigt. Dadurch, dass die Leber mit der Atmung sich verschiebt, die ohnehin engen Raumverhältnisse zwischen dieser Duplikatur daher fast vollständig vernichtet werden während der Expiration, wird hier durch eine Luftaufsaugung der serösen Peritonealhäute eine nahezu vollkommene Luftleere erzeugt. Der entsprechende Luftdruck dürfte berechnet werden können. Die Bauchluft hat nämlich den positiven Atmosphärendruck, der nur negativ wird durch Seitenbauchlage und Knieellenbogenlage, wo sich die Abdominalhöhle vergrößert. Dieser gleichmässige Luftdruck rührt daher, dass beim Pressen, z. B. während der Defäkation, beim Füllen der Därme nach reichlicher Mahlzeit das Peritoneum Luft aufsaugen kann und die Bauchdecken nachgiebig sind. Wie embryonal dieser intraabdominelle Luftdruck entsteht, zeigt sich daraus, dass bei Lufteinblasungen in die Lunge sehr leicht Luft in die Gefässe und das Herz übergeht, welche unter den im Leben vorkommenden liegen. Diese Gefässe sind, wie Chiari bei der Colpohyperplasia cystica beweist, vor allem die Lymphgefässe. Diese pathogenen Cystenbildungen empfangen nämlich auf demselben Wege ihre Luft. In gleicher Weise wie embryonal wird die Abdominalluft intra vitam ergänzt, wenn sie unter andern post partum, wo die Bauchdecken sehr eingezogen sind, so dass selbst Geschwülste alsdann leicht diagnostiziert werden können, vorübergehend anormale Verhältnisse besitzt.

Im Abdomen regulieren also den Luftdruck vielfach die Bauchdecken; bei dem fast luftleeren Raum zwischen Leber und Zwerchfell die Atmungsverschiebungen der Leber. Nebenbei bemerkt, hilft das expiratorische Höhersteigen der Leber durch die Aspiration der dabei länger werdenden Lebergefässe mit den Pfortaderkreislauf nach Art einer Saugpumpe mit Blut zu füllen, während das inspiratorische Herabsteigen dieses Organs in etwa nach Art einer Druckpumpe den Lebergefässen und dann auch der Cava inferior das Blut leichter zuzuführen sucht. Dass es der Natur verhältnismässig schwer wird, das Blut des Pfortaderkreislaufes in die Leber zu befördern, beweist auch der embryonale Ductus venosus Arantii, beweisen die Milzkontraktionen, die dazu mithelfend bestimmt sind. Damit sie dem Pfortaderkreislauf vorzüglich zu gute kommen, ist die Arteria lienalis meist geschlängelt, so dass diese davon dann kaum beeinflusst wird.

Die schon erwähnte Berechnung über die Grösse des Luftdruckes, durch den die Leber in der Excavatio des Zwerchfells gehalten wird, ist folgende:

$$11 : (\text{Leber-Luftdruck}) = 10 : \text{Milz.}$$

— Das Volumen der rechten Lungenhälfte verhält sich nämlich zu dem der linken wie 11 : 10. —

Fügt man die Gewichte der beiden Organe ein, so ergibt sich folgendes:

$$11 : (1871 - \text{Luftdruck}) = 10 : 250 \\ \text{Luftdruck} = 1596.$$

So hoch dürfte der Luftdruck ungefähr sein, da die Leber Zwerchfellhernien mit einer Wucht bisweilen verstopft, dass sie selbst ihre Gestalt dabei entsprechend teilweise verändert.

Bei der Expiration zieht nach Hermann „die Schwere die gehobenen Rippen wieder herab; die Elastizität der Lungen zieht das Zwerchfell wieder in die Höhe und die Thoraxwände einwärts, die Elastizität der torquierten Rippenknorpel bringt die Rippen wieder in ihre natürliche Lage“.

Die Natur arbeitet hier mit erheblicher Reservekraft. In Gegenden, wo durch geologische Verhältnisse keine Rachitis vorkommt, zeigt sich deshalb wie in Epfenbach, Bezirksamt Sinsheim, kaum Lungenemphysem, was auf die Elastizität der Rippen zurückzuführen ist und auch anderweitig von anderen Ärzten beobachtet wurde. Das Zwerchfell spielt allerdings dabei keine Rolle, dagegen löst es die Expiration auf eine andere Weise aus. Es wird eigentlich nicht durch die Elastizität der Lungen, die auf Kontraktion ausgeht, in die Höhe gezogen, nachdem diese so gut wie frei in den beiden Pleurahöhlen aufgehängt sind, sondern durch den positiven Luftdruck in der Bauchhöhle, gegenüber dem negativen Druck in den Pleurahöhlen, von denen der erstere harmonisch mit dem Herabsteigen der Rippen wirkt. Dieser negative Druck ist vor allem inspiratorisch zu konstatieren, wo die Pleurahöhlen vergrößert sind. Expiratorisch ist er deshalb in geringerem Grade vorhanden; er wird erzeugt in etwa ähnlich wie beim Abdomen dadurch, dass bei Atemhalten, bei intensiven Atemzügen die Luft der beiden nunmehr erheblich verkleinerten Pleurahöhlen durch die serösen Häute wie auch anderwärts eingesaugt wird. Daher kann hier bei ungewöhnlich langem Atemhalten positiver Luftdruck entstehen, weil der Atmosphärendruck von aussen und der Luftdruck in den Lungen von innen eine erhebliche Faumverkleinerung bewirkt.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass der mehr kostale Atmungstypus der Frauen seinen Vorteil darin besitzt, dass bei Schwangerschaft sonst Asthma oder gar — zumal bei mehreren Früchten zugleich — Zwerchfellähmung eintreten könnte, besonders da die Bauchhöhle hier ansehnlich verkleinert wird und die Bauchdecken, weil ohnehin gespannt, kaum regulierend zu gunsten des intraabdominellen Atmosphärendrucks wirken können.

#### Literatur:

Ärztliche Rundschau, München. Jahrgang 1919.

Gegenbauer: „Lehrbuch der Anatomie des Menschen“.

Hermann: „Lehrbuch der Physiologie“.

Klemperer: „Grundriss der klinischen Diagnostik“.

Krehl: „Pathologische Physiologie“.

Liebermeister: „Vorlesungen über die Krankheiten der Unterleibsorgane“.

Schröder, Karl: „Lehrbuch der Geburtshilfe“. Zehnte Auflage, pag. 819.

Tillmanns: „Lehrbuch der speziellen Chirurgie“.

Ziegler: „Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie“.

#### Über Autoimmunisation.

Von Dr. Armbruster, Gd.

Die Autoimmunisation kann in eine mikroskopische und makroskopische eingeteilt werden. Um die mikroskopische hat sich besonders Ehrlich in Deutschland Verdienste erworben. Die makroskopische wurde vom Verf. in dem mit Tuberkulose stark heimgesuchten Ketsch, besonders an Kindern, studiert, wobei er teilweise von der Tatsache ausging, dass Autoimmunisation und natürliche Heilung nahe verwandt sind. Sie wird folgendermassen eingeteilt:

1. Flächenimmunisation, a. äussere, b. innere.
2. Anhydratische Autoimmunisation, a. äussere, b. innere, c. Mischform.

3. Fieberhafte.
4. Entzündliche.
5. Eine durch Lymphdrüsen bewirkte.

Die äussere Flächenimmunität zeigt sich unter andern bei Scharlach, Masern, wo das Exanthem der Epidermisfläche durch Autoimmunität die Erreger von edleren Körperteilen fern hält. Die innere wird z. B. bei Miliartuberkulose an den Pleuraflächen mit Zuhilfenahme der lufthaltigen Lungenpartien versucht. Auch das Volk hat in der Gegend von Ketsch die äussere Flächenimmunität, d. h. abgesehen von der Virulenz, nicht unrichtig erkannt:

„Wenn die Röteln — Scharlach, Masern, Röteln werden dabei nicht sonderlich unterschieden — herausgehen, ist das Kind gerettet; wenn sie hineingehen, stirbt das Kind.“ Bedenkt man, dass die Natur ihre heilenden Massnahmen für die Urzustände des Menschen geschaffen hat, so wäre hier das Licht bei vollständig nacktem Körper als hervorragender Heilfaktor anzusprechen, das gleichzeitig auch durch Schwächung der bakteriellen Virulenz eine vorteilhafte Autoimmunität auslösen dürfte.

Die anhydratische äussere Autoimmunität zeigt sich in reichlichem Schweiss bei manchen Infektionskrankheiten. Bei künstlichen Nährböden sind durch Wasserentziehung

# Zur Digitalisbehandlung

empfehlen zahlreiche Autoritäten Digitalis, das quantitativ eingestellt, rasch wirksam und gut verträglich ist.

Lösung — Ampullen — Tabletten.

589]

„Cewega“ Grenzach (Baden).



**Die Varicosan-Binde**  
 VARIX SANARE  
 der souveräne  
 Zinkleimverband für  
 Unterschenkelgeschwüre  
 Max Kernes,  
 Feinrichen (Sachsen)

655]12.5

**6 PS. Cyklonette**  
 2 sitzig, neu bereift, fahrbereit, für  
 14 000 M zu verkaufen. 697]1.1  
**Dr. Freudemann, Offenburg.**

Alle **Vordrucke** zum  
**Impfgeschäft**  
 sind zu haben in der  
**Buchdruckerei u. Verlagshandlung**  
**Malsch & Vogel, Karlsruhe.**

**Personalbogen**  
 zur **schulärztlichen Untersuchung**  
 der **Kinder** liefert  
 Buchdruckerei u. Verlagshandlung  
**Malsch & Vogel, Karlsruhe.**



070]6.5

**Franz Rosset**  
 Freiburg im Breisgau  
 Kaisersstr. 30 Fernsprecher 964

Verlangen Sie mein Angebot bei Anschaffungen:  
 Einrichtungen für Ärzte und Krankenhäuser, Instrumentarien, Instrumente jeder Art, Hygienische Artikel, Verbandstoffe wie alle sonstigen Bedarfsgegenstände für Kranken- und Wochenpflege.

Meine Werkstätten für **Kunstgliederbau**  
 liefern in bester Ausführung: Kunstglieder, Orthopädische Apparate, Bruchbandagen und Leibbinden.  
 Bewährte, eigene Modelle!  
 Hervorragende Anerkennungen!  
 Auskunft bereitwilligst.

**Sonnen- u. Solbad-Sanatorium**  
 in **RAPPENAU** bei **Heidelberg**  
 für Knochen-, Gelenk-, Drüsenleiden  
 (chirurgische Tuberkulose).  
 Das ganze Jahr geöffnet.  
 Leit. Arzt: **Prof. Dr. Vulpius.**  
 675]12.5

<p><b>Christophsbad Göppingen</b>                  (Württemberg)                  Fernspr.: Göppingen 192.</p>	<p><b>Heilanstalt für Gemüts- und Nervenkrankheiten</b>                  mit offenem Landhaus für <b>Leichtkranke.</b>                  Ausgedehnte eigene Landwirtschaft. Mässige Preise.                  Prospekte durch die ärztl. Leitung 690]12.3  <b>Dr. H. Landerer.</b></p>
--	--

ebenfalls entsprechende Beobachtungen gemacht worden. Die innere manifestiert sich z. B. bei exsudativer Pleuritis, exsudativer Pericarditis. Die Mischform ist die häufigste. Durch sie entsteht Diarrhoe, Coryza. Bisweilen sind die Flächenimmunitation und die anhydratische mit einander kombiniert, z. B. bei akutem Gelenkrheumatismus mit seinen perfusen Schweissen und seiner Purpura rheumatica, wiewohl das Resultat bei diesem gern rezidivierenden Leiden mehr wie negativ genannt werden kann.

Die fieberhafte Autoimmunisation, die meist mit der entzündlichen kombiniert ist, und die leicht durch das Thermometer neben anderen ermittelt wird, entzieht manchen spezifischen pathogenen Erregern den Optimumsnährboden, was eine Schwächung ihrer Virulenz bedeutet, wodurch, wie schon erwähnt, Autoimmunisation ausgelöst wird. Ferner werden durch das Fieber viele Bakterien früher aus dem Blute ausgeschieden und treten daher weit zeitiger in den Nieren auf, die erhöhte Immunität als andere Organe aufweisen. Sie liegen deshalb extraperitoneal in einem besonderen Raum, der auch durch Fettumlagerung (Copsula adiposa) vor infektiösen Entzündungen der Nachbarorgane geschützt ist. Ferner haben sie zu solchem Schutze eine abziehbare derbe Kapsel (Capsula fibrosa), sowie die kompaktere Rindensubstanz. Vornehmlich wird ihre erhöhte Immunität bedingt, weil sie als Filtrierapparat des Blutes viele Antikörper, die durch Antigene entstanden sind, aufnehmen. Dadurch ferner, dass das venöse Nierenblut ungemünzt hell erscheint, werden mehr Bakterien als anderwärts auch noch durch das venöse Blut vernichtet, weil das arterielle an und für sich gewisse bakterientötende Eigenschaften

in erhöhtem Grade besitzt. Ebenfalls werden durch die starke Blutdurchspülung der Nieren geschwächte und selbst entsprechend aufgelöste pathogene Erreger wieder in den Körper zurückgeführt, was dann erheblich der Autoimmunisation zugute kommt. Es sei in letzter Beziehung nur an die Alexine und den diesbezüglichen „Ambozeptor nach Ehrlich“ erinnert.

Bei der entzündlichen — Rubor, Tumor sind neben der *functio laesa* mit dem Auge leicht zu konstatieren — Autoimmunisation handelt es sich um spezifische Bakterien wie die Streptokokken, die meist lokale Affektionen zeitigen, wodurch die Erreger unter gleichzeitiger Autoimmunisation von edleren Körperteilen ferngehalten werden. Bei der Entzündung tritt eine zirkumskripte Hyperämie — Rubor — und Exsudatbildung — Tumor — auf, was durch eine Alteration der Gefäßwände entsteht. Durch Hyperämie sind die schon erwähnten Alexine und ihr entsprechender „Ambozeptor nach Ehrlich“ wirksamer für Autoimmunisation; durch die Exsudatbildung können vor allem die Phagocythen mit ihren Opsoninen die Gefäße verlassen und im Bereich des Gewebes ihre Tätigkeit ausüben.

Was die Autoimmunisation durch Lymphdrüsen betrifft, so sei zunächst hervorgehoben, dass diese eine Schutzwehr gegen den Übergang von schädlichen Stoffen in den Stoffwechsel bilden. Sie halten dieselben auf und suchen sie zu vernichten, wodurch gleichzeitig bei Bakterien durch ihre Vasa efferentia immunisierende Antikörper dem Blute übermittelbar werden. Weil diese Drüsen bei dieser Tätigkeit anschwellen, kann man von einer makroskopischen Autoimmunisation durch die Lymphdrüsen sprechen.

Bei Grippe u. a. fieberhaften  
Erkrankungen, Lungen-  
entzündungen, nerv. Kopf-  
schmerz, Neuralgie, Migräne.



Gegen rheumatische Be-  
schwerden, Dysmenorrhoe,  
zur Hebung der Herzkraft, und  
Erzielung antifebriler Wirkung.

(Acid. acetyl-salicyl-cofein-Tabletten.)

Coffeospirin-Tabletten haben die potenzierte Wirkung des Coffein und der Acetyl-Salicyl-Säure, sie zeichnen sich besonders durch ihre anti-neuralgische schmerzstillende, antipyretische Wirkung aus.

Durch ihren Coffeingehalt (0,05 pro Tablette) bewirken sie bei Grippe-Erkrankungen, namentlich Grippe, Lungenentzündung, neben einer schnelleren Entfieberung die Erhaltung und Hebung der Herzkraft, bei Neuralgien, anämischen Kopfschmerzen und Migräne durch Zirkulationsanregung eine bessere Blutversorgung und Heilwirkung.

Durch die kombinierte Acetyl-salicyl-Coffeinwirkung ergibt sich trotz verhältnismäßig kleiner Einzelgaben eine hervorragende Gesamtwirkung bei rheumatischen, neuralgischen und ganz besonders auch dysmenorrhöischen Beschwerden; keinerlei Herz und Magen — Darmstörungen, auch bei Patienten welche Aspirin schlecht zu vertragen pflegen.

Rp.: Coffeospirin 1 Originalröhre. — S.: 3mal täglich 1—2 Tabletten.

Literatur und Proben stehen den Herren Ärzten bereitwilligst zur Verfügung.

Fabrik chem.-pharm. Präparate, Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Muskel- u. Gelenk-  
Rheumatismus

Gute  
Verträglichkeit



Stark wirkendes  
Analgetikum

Neuralgien  
Ischias

(Acid. acetylo-salicylic. coffein Morphum Tabletten.)

Von ganz besonders schmerzstillender Wirkung ist das Coffeospirin comp., welches die wirksamen Prinzipien des Coffeospirins mit der beruhigenden und schmerzstillenden Wirkung des Morphiums vereinigt.

1 Tablette Coffeospirin enthält Morph. mur. 0,095.

Indikationen: Grippe, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, Neuralgien, Gicht, Dysmenorrhöische Beschwerden.

In der Zahnpraxis bei schmerzhaften Entzündungen der Wurzelhaut, Trigeminusneuralgien.

Dosierung: 3mal täglich 1—2 Tabletten. — Rp.: 1 Original Röhre Coffeospirin comp.

064]

Aus obigen Ausführungen bei Miliartuberkulose und akutem Gelenkrheumatismus ist für den Arzt leicht erkennbar, dass die makroskopische Autoimmunisation auf verschiedene Weise, besonders bei Misserfolgen, von der Natur versucht wird. Bei Tuberkulose durch Lichen skrofulosorum, phthisische Schweisse, Pleuritis exsudativa, Lymphdrüsenanschwellungen. Bei Mischinfektion kann auch die fieberhafte und selbst die entzündliche dazu kommen. Auf den skrofulösen Bindehautkatarrh mit seinen Phlyktänen, die dem Lichen skrofulosorum analog sind, sei eben hingewiesen.

**Personalnachrichten.**

**Niedergelassen** haben sich als Ärzte: Dr. Hans Roth als Assistenzarzt am städt. Krankenhaus in Karlsruhe, Dr. Bernhard Schwoerer als Assistenzarzt am städt. Krankenhaus in Karlsruhe, Erwin Kiliiani in Ibach, A. St. Blasien, Dr. Hans Fossler in Freiburg i. Br., Dr. Ilse Lauber in Mannheim, Dr. Lorenz Neff in Friesenheim, A. Lahr, Otto Hübsch in Freiburg-Littenweiler, Dr. Josef Heller in Werbach, Dr. Karl Winkler, Assistenzarzt am Sanatorium für Lungenkranke in St. Blasien, Dr. Meta Gumpertz, Dr. Johanna Geissmar, Dr. Maria Clauss, Hans Braumann, Dr. Hans Degenhardt, Assistent der

orthopäd. Universitätsklinik, sämtliche in Heidelberg, Dr. Roland Jänecke, Assistenzarzt im allg. Krankenhaus, Dr. Friedrich Glaser, beide in Mannheim, Eugen Mutz als Volontärarzt in der Heilstätte Nordrach-Kolonie, Dr. Elisabetha Heydloff, Volontärassistentin an der Hebammenschule in Donaueschingen, Dr. Eugen Jörger in Sexau, A. Emmendingen, Dr. Hermann Schachenmeier in Teningen, A. Emmendingen, Dr. Ludwig Schirmer in Leimen, A. Heidelberg, Dr. Hans Braun, Hilfsarzt bei der Heilanstalt Wiesloch, Dr. Stefan Ickelheimer in Karlsruhe, Dr. Hans Merlich in Karlsruhe, Dr. Emil Schäber, Facharzt für Haut- und Harnleiden in Mannheim, Dr. Alfred Kretz in Spöck, A. Karlsruhe, Dr. Alfred Vitt in Knielingen, A. Karlsruhe, Dr. Rudolf Jahn in Weinheim, Dr. Adolf Narath in Mannheim.

**Vereinsangelegenheiten.**

**Witwenkasse badischer Ärzte.**

Die Mitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag für 1920 an den Rechner, Dr. Jourdan in Karlsruhe, Moltkestrasse 25, einzusenden. Am einfachsten durch Überweisung auf Postscheckkonto Nr. 2368 der Witwenkasse badischer Ärzte.

**Emser-Pastillen**  
 Altbewährtes Mittel bei Husten u. Heiserkeit, überall erhältlich.  
 Warnung vor Nachahmungen.



676]14.4

**THERMALBAD KROZINGEN i. BR. ERSTES HERZHEILBAD BADENS**  
 Thermal-, Sprudel- und Wildbäder mit reichem Gehalt an natürlicher Kohlensäure. Gegen Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien und Frauenleiden.  
**Dr. Remmlinger**, leitender Arzt.  
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt durch die Verwaltung.

671]24.6

**Sanatorium NORDRACH**  
 im badischen Schwarzwald  
 für Lungenkranke (Private)  
 Herrliche Lage, direkt am Wald, schöne und bequeme Waldspaziergänge. 24 Zimmer, alle nach dem Süden gelegen. Zentralheizung, Warm- und Kaltwasserleitung zu jedem Waschtisch.  
**E. Spitzmüller**, Besitzer. **Dr. Weltz**, leitender Arzt.

607]21.21

**Sanatorium Dr. Bauer Freudenstadt**  
 Schwarzwald  
 für Nerven- und innere Krankheiten  
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte. — Fernsprecher 341. **Dr. J. Bauer.**

667]24.7

**CARBOSOT-PILLEN**  
 enthalten 0,05g reines Kreosot in Carbo vegetab. mit leicht darmlösl. Gelatine überzogen. Keine Irritation der Magenschleimhaut, kein Aufblähen. Erprobtes Spezialpräparat bei **TUBERKULOSE-CHRON. BRONCHIALKATARRH.**  
 Schachtel à 75 Pillen à 1 M. in d. Apotheken, Ärzte m. gratis.  
**Laboratorium FRITZ AUGSBERGER, NÜRNBERG, ROTHEBURGERSTR. 27**

696]24.24

**Sanatorium Stammberg**  
 Schriesheim a. d. Bergstrasse  
 für weibliche Lungenkranke des gebildeten Mittelstandes.  
 18.— bis 30.— M pro Tag. — Sommer- und Winterkur.  
 Prospekt durch die Verwaltung.

669]24.6

## Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1870 und 19 728.

**Cavete, collegae!**

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

**Alt-Ukta**, Ostpr.  
**Arnsdorf**, Riesengb.  
**Arnstadt**, Thüring.  
**Aschach** b. Kissingen

**Berlin-Wilmersdorf**  
**Bremen**  
**Bretzenheim** bei Mainz.  
**Burg Schadeleben**

**Corbetha**  
**Crosta**, Sachsen

**Dannenberg** a. E.  
**Dillenburg**

**Elbing**  
**Ellingen**, M.-Frank.  
**Eschede**, Hann.  
**Eschwege**, A.O.-K.K.

**Finkenheerd**, Bez. Frankfurt, O.  
**Finsterwalde**

**Freiwaldau** (Schles.)  
**Fürstenberg** a. O.

**Gehren**, Th.  
**Giessen**  
**Giessmansdorf**, Schles.  
**Göttingen**  
**Gross-Salze**  
**Guben**  
**Gütersloh**

**Haag**, Ob. Bay.  
**Hanau** San.-V.  
**Heiligenbeil**, Ostpr.  
**Herbrechtingen**  
**Hohenberg** a. E.  
**Hohenlehme-Wildau**, Kr. Teltow  
**Holzappel** i. T. und Umgebung  
**Hornau**, H.-N.

**Idstein**, Taunus

**Immendingen**, Ba.  
**Johannisberg-Geisenheim**

**Kaufmännische Kr.-K.** für Rheinl. u. Westf.  
**Kirchzell**, Ufr.  
**Kornelimünster** b. Aachen.  
**Kraupischken** O.-Pr.

**Lampertheim**, H.  
**Lehe**  
**Lehesten**, A.O.-K.-K. Grifenthal  
**Lingen**, Ems  
**Lützen** (Ostpr.)

**Maschen**, O.-Schl.  
**Mühlhausen**, Thür.

**Oberdiegesheim**, O.-A. Ebingen, W.  
**Oderberg** i. d. Mark

**Oschatz**

**Pressig-Rothenkirchen**.

**Quint** b. Trier

**Ratibor**  
**Rendsburg**, Schleswig-Holstein, Stadt u. Kreis.

**Rothenfelde** bei Fallersleben  
**Rüdelsheim**, Rh.

**Schalkau**  
**Schmalkalden**  
**Schmitten**, T.  
**Schönebeck-Gross-Salze**  
**-Frohse**, Kr. Kalbe (Saale)

**Schweinfurt**, Land  
**Schwerte**, Ruhr  
**Selb**, Bayern  
**Siegen**

**Singhofen**, U. Lahnkreis

**Slawentzitz**, O. Schl.  
**Steinbach**, Baden (Amt Bühl).

**Steinigtwolmsdorf**  
**Strausberg**, Mark  
**Bad Sulza**

**Teltow** u. Umg.

**Veckerhagen** a. d. Weser, Kreis Hofgeismar

**Vilbel**, Ober-Hessen  
**Volpriehausen**, Hann.

**Walldorf**, Hessen  
**Weissensee** b. Berlin

**Zeitz**, Prov. Sa.  
**Zellin**, O.-Schl.  
**Zweibrücken**

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs- Arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 698]

### Cholelysin-Stroschein.

Langjährig bewährtes Mittel zur Behandlung der Krankheiten des Gallensystems, erprobt bei Cholelithiasis, von günstigem Einfluss auf Lebererkrankungen, speziell bei Ikterus. 50 Tabletten à 0,6 g  $\mathcal{M}$  8.50

### Uricedin-Stroschein.

Von Autoritäten seit Jahren empfohlenes, unschädliches Präparat zur erfolgreichen Bekämpfung der harnsauren Diathese und ihrer Folgeerscheinungen: Arteriosklerose, akute, chronische und rheumatische Gicht, Nierensteine, Blasensteine, Harngrüss, Störungen der Zirkulations- und Verdauungsorgane, Angina pectoris, Obesitas, Nierenerkrankungen.

In Körner- und Tablettenform.

50 g-Packung  $\mathcal{M}$  8.50; 100 g-Packung  $\mathcal{M}$  16.—

Literatur und Muster für die Herren Ärzte kostenlos.

J. E. Stroschein, Chemische Fabrik G. m. b. H., Berlin S. O. 36, Wienerstr. 33 c. Gegr. 1892.

### Ossin-Stroschein.

Wohlschmeckender Vitaminhaltiger Eier-Lebertran verbindet die Vorteile der Lebertranke mit denen der Kalktherapie. Indikationen: Rachitis, Skrofulose, Osteomalacie, mangelhafte Dentition, Anämie, Schwächezustände, von günstiger Wirkung auf die Drüsenfunktionen, gutes Adjuvans bei der Tuberkulosebehandlung, hervorragendes Kräftigungsmittel für werdende und stillende Mütter.

ca. 250 ccm  $\mathcal{M}$  10.50; ca. 500 ccm-Flasche  $\mathcal{M}$  17.—

# Schierke

**Bedeutendster Winterkur- und Sportplatz des Harzes!**  
Prospekte durch die Kurverwaltung. Telefon Nr. 50.

**Prof. Dr. Vulpius'sche Orthop.-Chirurg. Klinik**  
**HEIDELBERG, Luisenstrasse 1—3.**  
Operative u. mediko-mechanische Behandlung. Skoliosen-Abteilung, Zander-Institut. Werkstätten für Apparate, Kunstglieder, Schuhe. Ambulante u. stationäre Behandlung in 3 Verpflegungsklassen.  
Leitende Ärzte: Prof. Dr. Vulpius, Dr. Görres.

Mit 1 Beilage: Prospekt der Chemischen Fabrik Dr. Speyer & von Karger, Berlin S 59, über Pneumin.

Bodische Landesbibliothek